WP2.7. Wälder klimafest machen.

Gremium:	LaVo
Beschlussdatum:	10.05.2021
Tagesordnungspunkt:	WP2. Wir bewahren unsere Natur!

Text

Wälder bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Sie sind Erholungsort, liefern uns nachhaltige Rohstoffe und sind zudem wichtige CO2-Speicher. Doch all diese Funktionen kann nur ein gesunder Wald gut erfüllen. Auch Mecklenburg-Vorpommerns Wälder haben unter den letzten Trockenjahren stark gelitten. Die wenig durchmischten Wälder leiden besonders unter Klimastress und sind krankheitsanfälliger, beispielsweise für Borkenkäferbefall. Eine nachhaltige Waldpolitik muss naturnahe klimaresiliente Dauermischwälder fördern.

Die Alt- und Totholzanteile sind in Wirtschaftswäldern noch zu gering, um ihre herausragende Funktion zu erfüllen. Ausreichend große Naturwaldflächen sind unverzichtbar. Doch der ökonomische Druck auf die Landesforstanstalten ist gegenwärtig zu hoch.

Die Jagd muss vorrangig den Waldumbau unterstützen. Konflikte zwischen Wildtieren und land- bzw. forstwirtschaftlichen Nutzungen haben in den vergangenen Jahren zugenommen und sind ernst zu nehmen. Die Entschärfung von Konflikten sehen wir als wesentlich an. Dazu gehört auch die fallweise Tötung von Einzeltieren, die hohe Schäden verursachen.

Um unsere Wälder klimaresilient und zukunftsfest zu machen, werden wir:

- das Landeswaldgesetz nach ökologischen Gesichtspunkten novellieren.
- den geringen Waldanteil in unserem Bundesland mindestens auf den Bundesdurchschnitt anheben.
- klare Vorgaben an die Landesforstanstalt für Naturschutz im Wald machen und eine verbesserte Zusammenarbeit von Forst- und Umweltbehörden organisieren.
- ein Aktionsprogramm zum beschleunigten ökologisch orientierten Waldumbau vorlegen.
- Gemeinwohlleistungen stärker in den Fokus der Waldpolitik rücken.
- ein ökologisches und tierschutzkonformes Jagdrecht gestalten, indem
  - die Liste der zu bejagenden Tierarten gekürzt wird,
  - die Jagdzeiten angepasst werden,
  - die Verwendung bleihaltiger Munition vollständig unterbunden wird,
  - Haustiere nicht mehr geschossen werden dürfen und
  - die Abschussplanung für Rehe, Rot- und Damwild vereinfacht wird.
- die Landnutzer:innen konsequent finanziell fördern, um wirtschaftliche Schäden durch Wildtiere zu verhindern oder zu kompensieren.